

Grundprinzipien der Kinderversammlung

Offenheit

Die Angebote sind grundsätzlich für alle Kinder zugänglich, unabhängig von Herkunft, Religion, sozialem Status oder Geschlecht. Es gibt keine Zugangsbeschränkungen oder Aufnahmevoraussetzungen. Wenn Jugendliche zur Kinderversammlung kommen, werden ihre Anliegen mit aufgenommen und an laut! weitergegeben bzw. ein entsprechender Kontakt hergestellt.

Freiwilligkeit

Die Teilnahme an den Kinderversammlungen freiwillig und wird von den Kindern selbst entschieden. Es gibt keine Anwesenheitspflicht oder Zwang.

Stadtteilorientierung

Bei den Kinderversammlungen geht es darum die Bedarfe und Bedürfnisse der Kinder für den jeweiligen Stadtteil kennenzulernen. Was stört die Kinder im Stadtteil? Was sollte aus Sicht der Kinder verbessert werden?

Demokratie und Beteiligung

Kinder und Jugendliche haben die Möglichkeit bei den Kinderversammlungen, ihre Ideen und Anträge einzubringen. Daraus ergeben sich immer wieder pädagogische Workshops und Projekte in den Stadtteilen. Des Weiteren können die Kinder aktiv an Entscheidungsprozessen zu beteiligen.

Partizipation

Bei den Kinderversammlungen geht es um die kommunale Umsetzung des Artikel 12 der UN-Kinderrechtskonvention – die Beteiligungsrechte der Kinder. Die Kinder haben das Recht, in allen sie betreffenden Angelegenheiten gehört zu werden.

Politische Bildung

Bei den Kinderversammlungen lernen die Kinder Menschen aus der Politik und Verwaltung kennen. Sie können in einem dialogischen Verfahren ihr Wissen an diese Menschen weitergeben und deren Wissen abholen. Die Kinderversammlungen tragen aktiv dazu bei, dass Kinder einerseits lernen können, wie Politik und Verwaltung funktioniert, wie sie sich selbst eine Meinung bilden können und dass es wichtig ist, die eigene Meinung einzubringen. Des Weiteren tragen die Kinderversammlungen dazu bei, dass die Kinder im jeweiligen Stadtteil gut informiert sind.

Vielfalt

Die Kinderversammlungen bieten eine Vielfalt von Möglichkeiten die eigenen Bedarfe und Bedürfnisse auf einer öffentlichen Veranstaltung vorzubringen. Wie genau die Kinder ihre Fragestellungen, Ideen, Anliegen und Anträge einbringen bleibt ihnen überlassen. So ist es möglich, dass vom Rollenspiel bis zum Rap alles passieren kann.

Förderung der individuellen und sozialen Entwicklung

Bei den Kinderversammlungen machen Kinder Erfahrungen, welche Sie in der Regel in ihren Intuitionen in der Form nicht machen können (treffen persönlich auf politische Mandatsträger/-innen, sprechen in ein Mikrofon, sprechen manchmal von bis zu 250 Kinder und Erwachsenen). Dies fördert ihre soziale Entwicklung und unterstützt